

Brandgefährlich – Baustein zum Thema Dürre und Waldbrand

Methodisch-didaktischer
Kommentar



Yaps
Raising
young people's
awareness on
preparedness and
self protection



Das Projekt wird durch
die Europäische
Kommission gefördert.

Projektpartner



UNIVERSITATEA
BABEŞ-BOLYAI

Brandgefährlich – Baustein zum Thema Dürre und Waldbrand

Allgemeine Informationen

<p>Für welche Themen ist das Arbeitsblatt geeignet?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch • Sachkunde • Ethik • Kunst • fachübergreifender und fächerverbindender Unterricht • Gruppenstunde
<p>Für welche Altersstufe ist das Arbeitsblatt geeignet?</p>	<p>7 bis 10 Jahre</p>
<p>Welche allgemeinen Kompetenzen werden mithilfe des Arbeitsblatts vermittelt?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikations-, Schreib- und Lesefähigkeit trainieren • Informationen, Sachverhalte und Situationen beurteilen und bewerten • mit Texten umgehen und diese verstehen • selbstständig Texte verfassen und diese präsentieren • Bilder auswerten und Wesentliches erkennen • motorische Geschicklichkeit und Kreativität fördern • Sprechen und aktives Zuhören trainieren • über Abläufe und Erlebnisse für Dritte nachvollziehbar berichten • eigene Standpunkte zu ausgewählten Sachverhalten formulieren • Konzentrationsfähigkeit trainieren
<p>Welche thematischen Kompetenzen werden mithilfe des Arbeitsblatts vermittelt?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Folgen einer Dürre verstehen • wissen, wann und wie es zu einem Waldbrand kommen kann • mögliche Brandquellen identifizieren und Brandverhütungsmaßnahmen formulieren • richtige und falsche Verhaltensweisen bei einem Waldbrand unterscheiden und begründen

Hintergrund

Waldbrände in Mitteleuropa sind selten Naturereignisse. Lediglich drei bis zehn Prozent werden von Blitzschlägen verursacht. Über 90 Prozent der Waldbrände sind dagegen auf menschliches Fehlverhalten zurückzuführen. Achtlos weggeworfene glimmende Zigarettenstummel, das Parken von Fahrzeugen mit heißen Katalysatoren auf trockenen Wiesen und Ähnliches können zu Waldbränden führen. Am häufigsten entstehen Waldbrände jedoch durch den fahrlässigen Umgang mit offenem Feuer und Brandstiftung.

Quelle: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe: Waldbrand. Vorsorge und Selbsthilfe

Mithilfe des vorliegenden Arbeitsblatts werden die Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren für das Thema Dürre und Waldbrand sensibilisiert. Sie erfahren, wann und wie Dürren und Waldbrände entstehen, und lernen, mögliche Brandquellen zu identifizieren. Die Kinder werden aufgefordert, über richtige und falsche Verhaltensweisen bei Waldbränden nachzudenken und sich in der Gruppe darüber auszutauschen.

Lebensweltbezug, Handlungsorientierung, Methodenvielfalt und entdeckendes Lernen sind zentrale didaktische Prinzipien. So setzen sich die Kinder über Arbeitsaufträge, Geschichten, Bilder und Spiele selbstständig und aktiv mit dem Thema Dürre und Waldbrand auseinander. Dabei erwerben sie nicht nur Faktenwissen, sondern auch Sozialkompetenz, Handlungskompetenz und Methodenkompetenz. Die hinterlegten Zeichnungen fördern die Fantasie und Kreativität sowie die motorische Geschicklichkeit beim Ausmalen und Ausschneiden.

Methodisch-didaktischer Kommentar

Der Baustein setzt sich aus verschiedenen Aufgaben zusammen, die das Thema Dürre und Waldbrand aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten. In Abhängigkeit des Wissensstands der Kinder und der zur Verfügung stehenden Zeit können die Aufgaben sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit bearbeitet werden.

Feuergefahr – was tun?



Allgemeine zu vermittelnde Kompetenzen

- mit Texten umgehen und diese verstehen
- Informationen, Sachverhalte und Situationen beurteilen und bewerten
- selbstständig Texte verfassen und diese präsentieren
- Sprechen und aktives Zuhören trainieren
- Schreib- und Lesefähigkeiten trainieren

Ausgehend von der Einstiegsgeschichte, in der Nick, Roxie und seine Familie einen Waldausflug unternehmen, setzen sich die Kinder mit der Brandgefahr durch menschliches Fehlverhalten auseinander. Sie lernen, gefährliche Situationen richtig einzuschätzen und passende Verhaltensweisen schriftlich zu formulieren. Sie üben sich darin, das Verhalten anderer zu verstehen und selbst Verantwortung zu übernehmen.

Die Aufgabe kann in Abhängigkeit vom Wissensstand und den Schreibfähigkeiten der Kinder in Einzel- oder Partnerarbeit gelöst und danach in der Gruppe verglichen werden.

Brandlöcher – wirst du die Lücken los?



Allgemeine zu vermittelnde Kompetenzen

- Schreib- und Lesefähigkeiten trainieren
- mit Texten umgehen und diese verstehen
- Informationen, Sachverhalte und Situationen beurteilen und bewerten

In dieser Aufgabe lernen die Kinder, wann und wie Dürren sowie Waldbrände entstehen. Sie erkennen, dass selten Naturereignisse wie Blitzschläge zu Waldbränden führen, sondern vielmehr der Mensch durch fahrlässiges oder vorsätzliches Verhalten Waldbrände verursacht.

Je nach Wissensstand und Schreibfähigkeiten der Kinder kann der Lückentext in Einzel- oder Partnerarbeit gelöst und anschließend in der Gruppe verglichen werden.

Brandheiß – wo sind die Brandquellen?



Allgemeine zu vermittelnde Kompetenzen

- Informationen, Sachverhalte und Situationen beurteilen und bewerten
- Bilder auswerten und Wesentliches erkennen
- Schreibfähigkeiten trainieren

In dieser Aufgabe sind die Kinder aufgefordert, in einem Suchbild mögliche Brandquellen zu identifizieren, zu markieren und in der Klasse oder Gruppe zu vergleichen. Anschließend sind sie angehalten, die identifizierten Brandquellen gemeinsam in der Gruppe schriftlich in einer vorbereiteten Tabelle festzuhalten. Danach diskutieren sie gemeinsam über passende, brandverhütende Verhaltensweisen und tragen diese in die rechte Spalte der Tabelle ein.

Anhand dieser Aufgabe schärfen die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Wahrnehmung für mögliche Brandursachen. Mithilfe des Suchbilds lernen sie, Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden und richtige Verhaltensweisen anschließend selbstständig zu formulieren.

Im Rahmen der Differenzierung und in Abhängigkeit der Leistungsfähigkeit der Kinder kann diese Aufgabe auch in Kleingruppen gelöst werden. Die Ergebnisse sind anschließend im Plenum zu vergleichen und zu diskutieren.

Lösung für die Vortragenden:

Mögliche Brandquelle	Richtiges Verhalten, um einen Brand zu vermeiden
offenes Feuer	Offenes Feuer ist im Wald verboten. Fackeln oder Kerzen dürfen nicht angezündet werden.
Lagerfeuer	Ein Lagerfeuer ist nur mit Genehmigung gestattet. Es muss sicher eingegrenzt werden, sodass es nicht auf trockenes Laub übergreifen kann.
Grillfeuer	Grillen darf man nur auf dafür ausgewiesenen Grillplätzen.
weggeworfene glimmende Zigarettenstummel	Zigarettenstummel müssen vollkommen ausgelöscht sein, bevor sie in einen bereitgestellten Mülleimer geworfen werden. In einigen Bundesländern ist das Rauchen im Wald grundsätzlich verboten. Am besten wird im Wald gar nicht geraucht.
Glasscherben	Glasscherben funktionieren wie Brenngläser und können so ein Feuer entfachen. Nach einem Picknick sollte jeder seinen Müll mitnehmen oder ihn in bereitgestellte Mülleimer werfen. Das schont auch die Umwelt.
Brandstiftung	Personen, die absichtlich ein Feuer legen, sind die häufigsten Gründe für einen Brand.
Auto auf trockener Wiese	Autos, Motorräder und Mofas dürfen nur auf ausgewiesenen Parkplätzen am Waldrand parken. Ihr heißer Auspuff könnte ausgetrocknete Gräser oder Blätter zum Brennen bringen.

So verhältst du dich bei einem Waldbrand



Allgemeine zu vermittelnde Kompetenzen

Informationen, Sachverhalte und Situationen beurteilen und bewerten
 Sprechen und aktives Zuhören trainieren
 über Abläufe und Erlebnisse für Dritte nachvollziehbar berichten
 motorische Geschicklichkeit fördern

In dieser Aufgabe erarbeiten die Kinder, wie sie sich bei einem Waldbrand in Sicherheit bringen können. Sie überlegen, was sie beachten müssen, um sich selbst und andere nicht zu gefährden. Dabei lernen sie, richtige und falsche Verhaltensweisen bei einem Waldbrand zu unterscheiden. Die Lernenden sind aufgefordert, diejenigen Aussagen, welche sie für richtig halten, grün auszumalen. Falsche Aussagen sind mit roter Farbe auszumalen.

Tipp:

Ergänzend können eigene zusätzliche Verhaltensweisen in der Gruppe zusammengetragen und in das dafür vorgesehene Leerfeld eingetragen werden. Dabei ist seitens der Vortragenden darauf zu achten, dass im Schwerpunkt richtige Verhaltensweisen genannt, ergänzt und so gefestigt werden.

Abschließend tauschen sich die Kinder darüber aus, wie sie sich selbst bei einem Waldbrand verhalten würden.

Lösung für die Vortragenden:

Aussage 1: „Ich laufe so schnell wie möglich weg.“

RICHTIG: Bei einem Waldbrand gilt es, sich selbst in Sicherheit zu bringen. Andere Personen in der unmittelbaren Umgebung können vor dem Feuer gewarnt werden. Gegenstände sollen im Notfall zurückgelassen werden, denn Leben geht vor Sachwerte.

Aussage 2: „Ich rufe die Feuerwehr.“

RICHTIG: Feuerwehrleute sind die Experten für Brandbekämpfung. Sie können die Gefahren eines Waldbrands am besten einschätzen. Je früher sie informiert werden, desto besser stehen die Chancen, den Waldbrand unter Kontrolle zu bekommen.

Aussage 3: „Ich versuche, den Waldbrand selbst zu löschen. Dann bin ich ein Held.“

FALSCH: Kinder sind mit dem Löschen eines Waldbrands überfordert. Auch Erwachsene sollten vor allem sich selbst in Sicherheit bringen. Lediglich sehr kleine Brandherde können Erwachsene selbst löschen, z. B. durch Überdecken mit Sand oder Erdreich.

Aussage 4: „Ich rette so viele Tiere wie möglich. Die wissen ja nicht, wo sie hinlaufen sollen.“

FALSCH: Tiere sind meist gut in der Lage, sich selbst zu retten. Sie werden instinktiv vom Feuer weglaufen. Auch hier gilt es, vor allem sich selbst zu retten.

Aussage 5: „Ich lege ein Gegenfeuer. Der Waldbrand kann sich dann nicht weiter ausbreiten.“

FALSCH: Laien dürfen keine Gegenfeuer legen. Nur Feuerwehrleute können einschätzen, ob das Legen eines Gegenfeuers Erfolg versprechend ist. In den meisten Fällen wird die Feuerwehr versuchen, das Feuer durch Löschen unter Kontrolle zu bringen.

Roxies Sicherheitsmemory

Das Sicherheitsmemory ist ein fester Baustein jeder Einheit. Jeweils zwölf Kärtchen sind in jeder Ausgabe vorhanden. Sie visualisieren noch einmal wichtige Verhaltensregeln zum jeweiligen Thema. Darüber hinaus tragen sie zu einer spielerischen Reflexion und Festigung von Wissen rund um das Thema Dürre und Waldbrand. Die Konzentrations- und Merkfähigkeit wird ebenfalls gefördert. Das Sicherheitsmemory kann in der Schule oder im familiären Umfeld gespielt werden.



Weiterführende Bausteine

Eine weiterführende thematische Beschäftigung bieten folgende Einheiten:

- Feureifer – Baustein zur Brandschutzerziehung
- Gesundheit! – Baustein zum Thema Grippe und Viren
- Messer, Gabel, Schere, Licht – Baustein zu Risiken im Haushalt
- Sicherheit hat Vorfahrt – Baustein zum sicheren Schulweg
- Blitzgescheit – Baustein zum richtigen Verhalten bei Gewitter und Sturm
- Pitschnass – Baustein zum Thema Hochwasser und Erdbeben
- Wackelig – Baustein zum Thema Erdbeben
- Hilfsbereit – Soziales Miteinander in der Gemeinschaft
- Ehrensache – Baustein zum Thema Ehrenamt